

# Segel setzen 2012 –

## Workshop 4 - Netzwerkarbeit / Steuerung im sozialen Verbund

Fachtagung des Netzwerkes  
Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland am  
21. und 22.03.2012

Moderatorinnen: Annette Schmidt, Kreis Recklinghausen  
Dorothea Eitel, Kreis Offenbach

# Segel setzen 2012

A black and white photograph of a sailboat on the water. The sailboat has a large white sail with the number '3023' and the letters 'ESOC' visible. The background shows a cloudy sky and a distant shoreline. Several text questions are overlaid on the image, asking about time, wind direction, crew suitability, sail trim, steering, current strength, and course.

Wieviel Zeit seht für den Turn zur Verfügung?

Kommt der Wind aus der richtigen Richtung?

Ist die Bootsmannschaft für den Turn geeignet?

Sind die Segel angemessen getrimmt?

Steuerung

Kurs / Ziel ?

Wie stark ist die Strömung?

# Workshop 4

## Netzwerkarbeit / Steuerung im sozialen Verbund

**Zusammensetzung der Teilnehmer:** Leitung / MitarbeiterInnen der SpDi, der Wohlfahrtsverbände, der niedergelassenen Psychotherapeuten, der Fachkliniken

### **Erfahrungen mit Netzwerken:**

- Soz psych Verbund mit festen Regelungen / Geschäftsordnung und Absprachen, Sicherstellung gemeindenaher Versorgung, Verbesserung der Versorgungsstruktur
- Verbände funktionieren kommunal unterschiedlich, haben keine zwingende Anbindung an die Kommunalpolitik
- **Gem. § 8 PSYCH KG und ÖGDG Aufgabe der Vernetzung, Netzwerkarbeit, Geschäftsführung auch angesiedelt bei SpDis**
- Bsp. Bremen, 4 Sektoren, Steuerungsstelle für Hilfeplanung; Finanzierung ÖGD, KK, Kostenübernahme
- BSP.. Rheinland-Pfalz, Beirat, PSAG
- Projektbezogene Netzwerke: z. B. Bündnis gegen Depressionen, Kinder psychisch kranker Eltern usw.
- Themenbezogene Arbeitskreise, PSAG, Psychiatrieverbände

### **Gelungene Kooperation:**

*Projektbezogen, Synergieeffekte,  
kostengünstig, Themenbezogen, keine  
unendliche Fortführung, mit Ziel,*

*Hilfeplankonferenzen - Kleine Netzwerke in  
der Einzelfallhilfe zur Versorgung von  
dem einzelnen Klienten*

*Krisendienste ,Erfahrungen weitergeben,  
profitieren von Erfahrungen, evtl.  
gemeinsame Supervision zusätzlicher  
Informations-, Reflexionsgewinn zur tägl.  
Arbeit*

*Fallbezogenes Netzwerk, Casemanager  
als Moderator in der Einzelfallhilfe  
(Entbindung von der Schweigepflicht)*

- Win-win situation*
- Erreichte Ziele*
- Verantwortliche Umsetzung von Ideen*
- Klare Absprachen, lösungsorient. Arbeit*
- Klare Arbeitsstrukturen / Geschäfts-  
ordnung, Sitzungsleitung, Tagesordn.*
- Zielgerichtete Netzwerke*

### **Zu überwindende Schwierigkeiten:**

*Persönlichkeiten, Konkurrenz*

*Alleiniges Ziel der Kooperation*

*Keine Verantwortlichkeit in der Umsetzung von  
Ideen*

*Aufgaben entsprechend Fähigkeiten verteilen*

*Schweigepflichtentbindung für  
Fallbesprechungen*

*Einigkeit in der Umsetzung der Methoden des  
QM*

*Ökonomische Grundhaltung in der  
Verbundarbeit*

### **Fördernde Faktoren:**

*Kenntnis und Vertrauen von Personen und deren Arbeit, die am Netzwerk mit arbeiten*

*Wo beginnt Netzwerkarbeit – bei der Einführung in die Arbeit, gute Einarbeitung, Vorbereitung für Abwesenheitsvertretung*

*Aufgabe des SpDi Kooperationspartner ein zu binden u. ein zu laden zur Mitarbeit im Netzwerk*

*Einarbeitung in Netzwerkarbeit*

*geplante / gezielte Netzwerkstruktur (projektbezogen, Ergebnissicherung, Verbindlichkeit)*

*Transparenz bzgl. Der Zielrichtung bei der persönlichen Beteiligung am Netzwerk*

### **Beiträge von Kommune und Politik:**

*Einbindung von Politik z.B. Vorsitzende Sozialausschuss in Gremien , z. B. PSAG*

*Unterstützung durch Vorgesetzte bzgl. Einbindung von Politik*

*Öffentlichkeitsveranstaltungen – Info an Ausschüsse, Einladung zu Grußworten*

*Kenntnis der Arbeit von Politik*

*Absprache mit den Vorgesetzten*

*Klarheit in der Entscheidung zu Netzwerkarbeit (Matrix oder Hierarchische Struktur in der Gremienzusammensetzung / Vernetzung)*

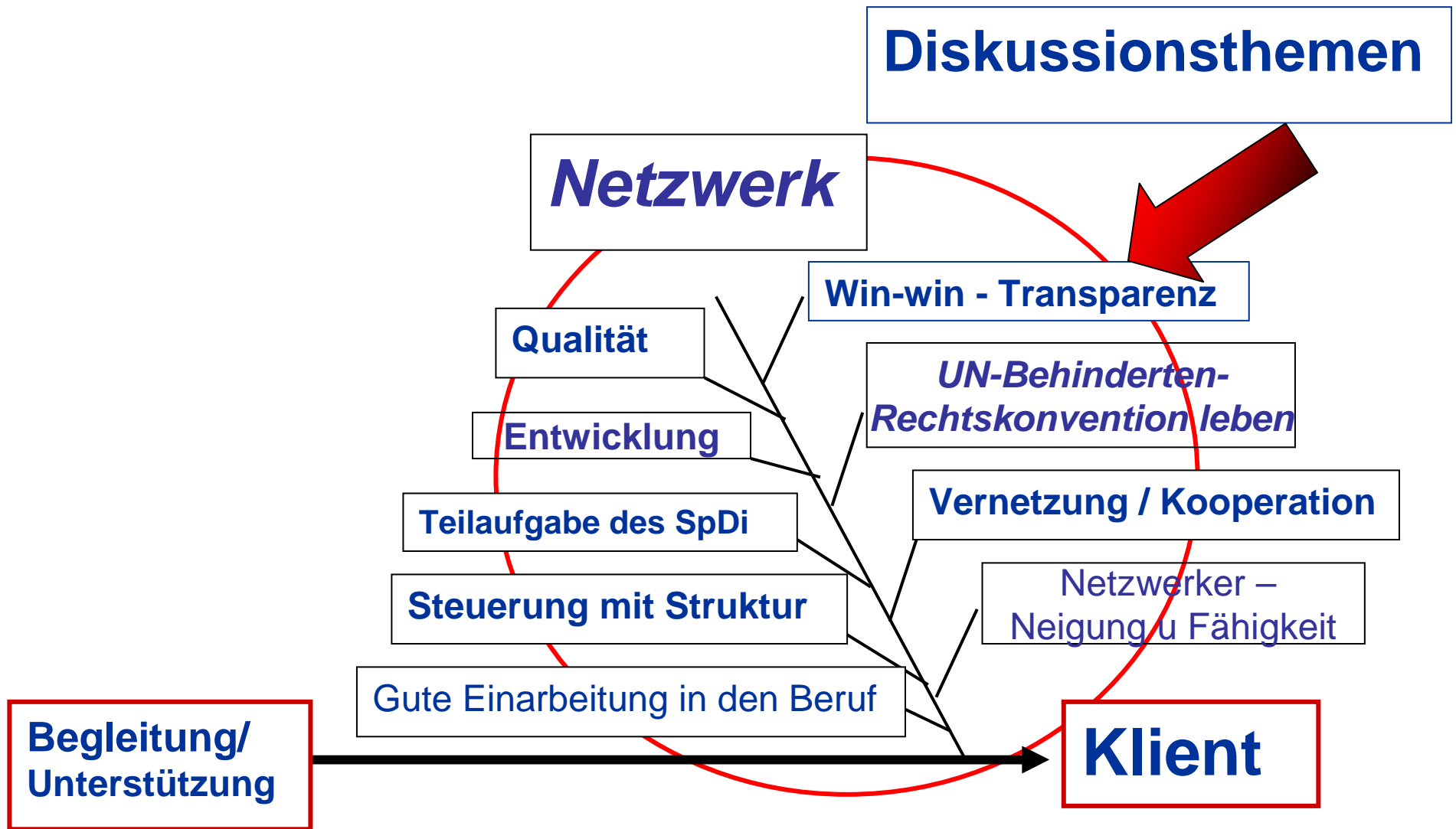
*Hierarchien in den Ämtern / Einrichtungen verhindern manchmal die Einbeziehung der Basis, erschweren Kooperation; Regelungen mit Hilfe einer Matrix zu einer Amts- / bzw. abteilungsübergreifenden Arbeit könnten interne Kooperation erleichtern und mögliche Schnittstellenprobleme verringern;*

# Bedeutung der UN-BRK für die Erfüllung dieser Aufgabe – Netzwerkarbeit?

- Berücksichtigung der UN-BRK nicht nur als Lippenbekenntnis (auch den Zielgruppen Unterstützung anbieten sich aktiv an der Vernetzung zu beteiligen und Selbstverständliche Einladung der Betroffenen zur Teilnahme an Gremien)
  - Alibivertretung, keine Begegnung auf Augenhöhe
  - Akzeptanz des Wunsch- und Wahlrechts von Betroffenen – keine angemessene Unterstützungsleistung beim selbständigen Wohnen
  - Finden von interessierten Patienten, die stellvertretend einbezogen werden wollen, evtl. Gruppenansprache von Psychiatrie Erfahrenen oder Selbsthilfevertretern
  - Wünschenswert ist erhöhte Aufmerksamkeit und Reflexion bezügl. Chron. Erkrankungen, Behinderungen in der Vorbereitung von Gremienarbeit
  - SpDi kann versuchen im Einzelfall Angehörige od. Betreuer ein zu beziehen
  - Grad zwischen Loslassen und Versorgung – ein angemessenes Maß finden

# Grenzen des SpDi?

- Ringen um das richtige Maß, die eigene Balance finden
- Grenzen / Zuständigkeiten aushandeln durch Vernetzung
- Einbeziehung von Betroffenen in Hilfeplankonferenz ist manchmal schwierig (Diskrepanz zwischen Wollen und Können der Betroffenen)
- Vernetzung - ? Netz zum Auffangen - einbinden – einwickeln





# *Wir sind alle in einem Boot*

Herzlichen Dank für  
Ihre Mitarbeit in  
workshop 4 und die  
angeregte Diskussion

*gez.*

*Annette Schmidt*

